

Grundschule am Moor Neu Wulmstorf



Deutsch

Das Fach Deutsch ist mit vielen anderen Fächern wie z.B. Sachunterricht, Musik, Kunst, Religion durch das Sprachhandeln vernetzt. Fächerübergreifendes Arbeiten sorgt für die praktische Anwendung des Gelernten.

Das Fach Deutsch gliedert sich in die Kompetenzbereiche

1. Sprechen und Zuhören
2. Schreiben – Texte verfassen
3. Lesen – mit Texten und Medien umgehen
4. Schrift und Form
5. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen.
Dieser Teilbereich (Grammatik und Sprachbetrachtung) wird in allen drei zu bewertenden Kompetenzbereichen berücksichtigt.

Zu 1. Sprechen und Zuhören

Die vorhandene Spracherfahrung der Kinder wird weiterentwickelt. Die Kinder lernen, ihre Gedanken und Gefühle sprachlich angemessen auszudrücken, also ziel-, sach- und adressatengerecht zu formulieren und als Hörer darauf zu reagieren.

Dazu dienen neben den lehrgangsbezogenen Aufgaben alle Aktivitäten des mündlichen Sprachhandelns wie z. B.

- Gesprächskreise und -situationen
- Vortragssituationen
- Veröffentlichungen von Textproduktionen
- Projekte wie Klassenreisen, Wettbewerbe, Schulfeste
- Fächerübergreifende Unterrichtsthemen
- Begegnungen mit Literatur und Theater
- Aufführungen von eigenen Theaterstücken
- Soziales Training
- Schreibkonferenzen
- Klassenrat
- Schülerrat

Zu 2. Schreiben – Texte verfassen

Das Schreiben wird zur Kommunikation, Information, gedanklichen Auseinandersetzung und zum gestaltenden Umgang mit Sprache genutzt.

Dazu gehört neben der Situations- und Adressatenorientierung und der inhaltlichen Prüfung auch die sprachliche Prüfung, d. h. die Rechtschreibung, die Grammatik und Lesbarkeit der Schrift.

Während zu Anfang die Entwicklung der Schreibmotorik, die Entwicklung der Druck- bzw. Grundschrift und das strukturierte Schreiben von Buchstaben, Wort und Satz (Schreibtechnik) im Vordergrund stehen, folgt darauf die Textproduktion, zu der zahllose Schreibfälle geboten werden.

Dies können z. B. sein:

- Mitteilungen
- Beschriftungen
- Briefe
- Kleine Texte, „Bücher“
- Erlebnisgeschichten mit/ohne Vorgabe
- Sachtexte (Bericht, Beschreibung, Anweisung)
- Stichwörter, Notizen, Gliederungen
- Gedichte
- Nacherzählungen
- Poster, Dokumentationen, Websites zu Themen anderer Fächer
- Tagebuch schreiben

Ein wichtiger Teil des Kompetenzbereiches „Schreiben“ in der Grundschule besteht weiter in der Übung verschiedener Rechtschreibtechniken und der Anbahnung eines regelgeleiteten Rechtschreibverständnisses.

Die Auswahl der Lese- und Schreiblernmethode unterliegt der pädagogischen Entscheidungsfreiheit der Lehrkräfte des 1. Schuljahres. Es besteht die Möglichkeit, einen Lehrgang nach einer Fibel zu wählen oder nach einer Eigenfibel zu arbeiten. Die Buchstabeneinführung muss gesichert sein. Freies Schreiben unterstützt den Leseprozess.

Am Ende der Grundschulzeit sollen die Schüler und Schülerinnen mit den grundlegenden Regeln der Orthografie, Grammatik und Interpunktion vertraut sein und diese auch anwenden können. Ein Grundwortschatz wird so eingeübt, dass die Kinder zunehmend in der Lage sind, bekannte und unbekannte Texte nach Diktat zu schreiben, Rechtschreibregeln auf Rechtschreibprobleme anzuwenden und auch ihre eigenen Texte zu überarbeiten. Der Umgang mit dem Schülertext wird systematisch geübt.

Zu 3. Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Lesekompetenz hat eine zentrale Stellung in schulischer und außerschulischer Bildung. Dazu gehören neben der Entwicklung der Lesefertigkeit (Lesetechnik) auch der kritische Umgang mit Texten und die Ausbildung von Lesestrategien, die es ermöglichen, Informationen zu entnehmen und Schlussfolgerungen zu ziehen.

Eine aktive Elternarbeit ermöglicht an unserer Schule das intensive Üben der Lesefähigkeit. „Lesemütter“ bzw. „Leseväter“ und ehrenamtliche Leselernhelfer von MENTOR e.V. unterstützen in der Schuleingangsphase in kleinen Gruppen den Erwerb und den ersten Ausbau der Lesefähigkeit. Die Lesefähigkeit und -kompetenz wird durch das Lesen von Einzeltexten sowie Ganzschriften entwickelt. Gezieltes Lese- und Textverstehenstraining ist im Lehrwerk, den zugehörigen Förderheften und in Förderstunden – soweit vorhanden - vorgesehen.

Einige SchülerInnen werden ab dem zweiten Schuljahr gezielt durch ehrenamtliche „LeselernhelferInnen“ des Vereins MENTOR beim Ausbau ihrer Lesefähigkeit unterstützt.

Lesemotivation wird entwickelt und gestärkt durch

- die Erfahrungen mit der Klassen- und Schulbücherei
- Leseecken
- gemeinsame Klassenlektüre
- das Antolin-Leseprojekt zum sinnentnehmenden Lesen
- Autorenlesungen
- Lesenächte
- Vorstellen der Lieblingsbücher
- Lesewettbewerbe
- das Gestalten von Ausstellungen zu Autoren/Autorinnen und Büchern
- das Führen von Lesetagebüchern
- Vorlesen
- die Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei
- den Umgang mit vielfältigen Textsorten
- Informationsentnahme und Auswertung von Texten oder Internetseiten für Projekte und Themen
- Kreative Gestaltung von und zu Texten (Rollen- und Stegreifspiele, Schreibwerkstätten, Kunstprojekte etc.)

Die Bereiche „Schrift und Form“ sowie „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ werden in allen drei Bereichen berücksichtigt.